



„Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein.“ Karl Marx

Betriebsflugblatt
der
Sozialistischen
Arbeiterstimme
DB Regio und S-Bahn

9. Oktober 2013

Lampedusa: Nichts anderes als Mord!

Die Bilder der Toten vor Lampedusa gehen um die Welt. Von nahezu 300 Toten wird berichtet. 300 von weit über 20.000 Boatpeople, die in den vergangenen 25 Jahren im Mittelmeer ertrunken sind. Das Mittelmeer wird zunehmend zu einem Massengrab, das von der EU und den Regierungen ihrer Mitgliedstaaten angelegt worden ist.

Die europäischen Regierungen haben sich vor Jahren hierauf verständigt: Migranten aus aller Welt will man nicht haben. Hierfür werden in nordafrikanischen Staaten und in Europa selbst Stacheldrahtzäune, Lager und Polizeieinheiten aufgebaut, darüber hinaus Gesetze erlassen, die z. B. in Italien dazu führen, dass Fischer und Reeder wegen angeblicher Förderung „illegaler“ Einwanderung verklagt werden, wenn sie Ertrinkenden helfen. Es ist die reinste Heuchelei, wenn sich jetzt – angesichts dieses extremen Dramas, das die Regierenden nicht mehr ignorieren können – viele Politiker der EU (auch Deutschlands) hinstellen und von der Änderung der europäischen Gesetze und mehr Hilfe für Afrika sprechen.

Sie folgen dem Reichtum ihrer Länder...

Die jährlichen Einwanderungsversuche von Hunderttausenden Migranten sind nicht aufzuhalten. Da helfen all die Abschottungsmittel nicht, denn Hoffnungslosigkeit, politische Unterdrückung, Armut, Hunger oder Krieg sind offenbar stärker als die Angst vor dem Verdurstenden in der Sahara oder dem Ertrinken im Mittelmeer. Diese Menschen, ein Teil von ihnen gar Kinder, haben keine Zukunft in ihrer Heimat.

In vielen Ländern herrschen brutale Regime mit der moralischen oder finanziellen Unterstützung der europäischen Staaten. In allen Ländern herrscht aber vor allem eines: die Verschuldung und wirtschaftliche Zerrüttung. Die Länder der Subsahara Afrikas haben allein von 1970-2002 295 Mrd. Euro Kredite aus dem Ausland erhalten und seither 268 Mrd. Euro zurückgezahlt. Doch ihr aktueller Schuldenstand beläuft sich dennoch auf 210 Mrd. Euro. Sie zahlen auf ewig die Zinsen an den Westen, der sich hierdurch mehr entwickeln konnte als jedes so genannte „Entwicklungsland“ Afrikas.

Afrika dient seit dem 19. Jahrhundert als eine sprudelnde Reichtumsquelle für die reichen Länder: Rohstoffe, Absatzmärkte und billige Arbeitskräfte. Auch wenn heute offiziell keine Kolonien mehr existieren, Afrika bleibt in der Hand der Unternehmer der reichen Staaten. Wie viel Öl wird jährlich aus Nigeria durch Shell abgepumpt, wie viel Uran an Frankreich aus Westafrika geliefert, wie viel Coltan aus dem Kongo an die Handy-Produzenten? Und wie viele Waffen werden

nicht jährlich an afrikanische Regime geliefert, um die Länder „stabil“ und die Ausbeutungsbedingungen zu erhalten? Wie viele europäische Agrarprodukte werden durch Subventionen zu Dumping-Preisen in Afrika verkauft und wie viele afrikanische Bauern verlieren hierdurch ihre Existenz? Wie viele Kinder vergiften sich täglich an dem Elektromüll aus Europa, weil sie durch das Abbrennen an wertvolle Metalle gelangen? Wie viel Geld fehlt den Staaten für die Bildung, die Gesundheitssysteme und wirtschaftliche Entwicklung, wenn die Einnahmen aus den Rohstoffexporten zur Schuldentilgung oder den Kauf von Waffen benutzt werden? Afrika könnte ein Kontinent sein, der seinen Bewohnern mehr als genug zum Leben bietet. Doch das weltweite Wirtschaftssystem lässt dies nicht zu. Und deshalb machen sich so viele Menschen auf die Wanderung nach Europa. Sie folgen dem Reichtum ihrer eigenen Länder!

...doch der Reichtum ist in den Händen Weniger

Der Strom der Einwanderer wird nicht abnehmen. Da hilft es nicht gegen die Schleuser vorzugehen, die sich zusätzlich an der ganzen Katastrophe bereichern.

Die Menschen Afrikas verlassen ihre Länder und nehmen auch ihren Tod in Kauf, weil das weltweite System so ungerecht ist. Es ist das kapitalistische System, unter dem auch wir leiden, jedoch natürlich in einem weit geringeren Maße. Doch auch bei uns wächst die Armut, die Arbeitslosigkeit, die Obdachlosigkeit... aber auch der Reichtum in den Händen einiger Weniger, die spekulieren und zocken, weil sie nicht mehr wissen, wie sie ihr Geld gewinnbringend in der realen Produktion investieren sollen.

Unterschiedliche Probleme – eine gemeinsame Lösung

Wir aber, die einfachen Bevölkerungen Afrikas oder Europas, wissen sehr wohl, wofür wir diesen Reichtum nutzen könnten: für Gesundheit, Bildung und Arbeit – ob in Afrika oder bei uns...

Es sind die Staaten der hochindustrialisierten Länder, die im Interesse der großen Konzerne, das heutige System verwalten und weltweit unterstützen. Es ist unser eigener Staat, der für das Unglück vor Lampedusa mit die Verantwortung trägt. Wenn dieses Sterben auf dem Mittelmeer ein Ende haben soll, dann muss unserem eigenen Staat und dem heutigen Wirtschaftssystem ein Ende gemacht werden. Das ist ein weiter Weg, aber dieser Weg beginnt hier bei uns und nicht an den Grenzen der EU!

Von Kollegen für Kollegen...

Zufriedenheit bei der DB...

ein Grund skeptisch zu sein. Die DB verkündete jüngst, „die Bahn“ sei in der engeren Wahl der Interessenten für die S-Bahn.

Das ist nicht überraschend, denn „die Bahn“ ist mit drei Tochterunternehmen angetreten. Welches „Konkurrenz“-Angebot ist denn in der engeren Wahl? Welcher Schrott ist in der ersten Runde durchgegangen?

Verschleppter Urlaub

Nach der neuen Urlaubsregelung bei Regio dürfen weniger Kollegen gleichzeitig Urlaub machen. Für viele ist im Sommer nur noch ein Flickenteppich übrig geblieben. Drei Wochen Urlaub gibt's nur, wenn alle anderen Familienmitglieder arbeiten oder zur Schule gehen.

Die Schichten lassen uns schon sehr wenig Zeit mit unseren Familien. Na, da freuen wir uns, während der dunklen Jahreszeit mal richtig allein sein zu können.

Neue Farben...

...zeigt die Ampel der Betriebsvereinbarung zu den Überstunden. Eigentlich müsste diese ab einer bestimmten Stundenzahl auf Rot umspringen, und wir könnten zu Hause bleiben, weil unser Stundenkonto überläuft.

Fragt man die Chefs nach dieser Regelung, gibt es die Antwort: Damit kannst du dir den A... wischen.

Auch wenn die Chefetage gerne anderes behauptet, aber kein Arbeitsplatz wird durch Überstunden gerettet. Nein, wir arbeiten für diejenigen mit, die wir eigentlich dringend bräuchten, um nicht an unseren geretteten Arbeitsplätzen kaputt zu gehen.

Bestätigt!!!

Irgendwie haben wir bei Regio Nordost das Gefühl, dass bei uns jeder neue Mist zuerst von der Prämien-angefeuerten Führung umgesetzt wird.

Unser Gefühl täuscht uns nicht. In anderen Bereichen der DB nennen die Kollegen unseren Bereich nur die „Knochenmühle“.

Das Laboratorium von DB Regio, in dem ausgetestet wird, was Menschen ertragen können um nicht *gleich* tot um zu fallen.

Hütchenspiele

KiNS kriegen immer kürzere Einsätze bei der S-Bahn mitgeteilt. Einige wurden schon abgezogen, um kurz darauf doch wieder nach Berlin geschickt zu werden. So geht das Hin und Her weiter, so schnell kann man gar nicht gucken.

Weißte heute schon kaum, was dich morgen in Karlshorst und sonstwo bei den vielen Baustellen erwartet. Weißte morgen nicht mal, ob du übermorgen überhaupt noch bei der S-Bahn bist.

Spieglein, Spieglein, warum ist das Bild so schlecht?

Der Spiegel Feuerbachstraße ist lustig. Man kann zwar schwer die letzte Tür sehen, aber dafür ist die Welt so schön gewellt und je nach Witterung vernebelt der Spiegel unsere Sinne. Soll der unsere Stimmung anheizen? Ein bisschen Jahrmarktfeeling im Ulkkabinett? Oder ein Opfer der Essenz-Sparmaßnahmen?

Hach, wat jeht's uns jut!

Wir werden alle immer reicher! Im Durchschnitt zumindest. Die Reallöhne sind zwar seit Jahresbeginn über alle Branchen leicht gesunken, aber es gibt zum Glück noch einige wenige Deutsche, die es rausreißen: Die Porsche/Piech-Familie, denen auch VW gehört, hat ihr Vermögen im letzten Jahr auf 10 Mrd. verdoppelt! Auch die BMW-Erbin Klatten hat nun 10 Mrd. auf der hohen Kante – 1 Mrd. mehr als noch vor einem Jahr.

Insgesamt haben die 100 reichsten Deutschen ihren Besitz um 5 % vermehrt - auf unglaubliche 336 Milliarden!

Da sieht man, dass sich die harte Arbeit mit all dem Stress wirklich lohnt – nur halt nicht für uns, sondern für die anderen.

Das Spiel geht weiter...

Mehr als 90% der Arbeitskräfte in Katar sind Einwanderer. Und diese werden in großer Zahl wie Sklaven behandelt. Die schlimmsten Arbeitsbedingungen in unerträglicher Hitze, wenig Essen und Zimmer, wo 12 Arbeiter gleichzeitig „wohnen“ sollen. Das ist nicht ungewöhnlich für sämtliche Ölstaaten, wie Katar, Dubai oder Saudi-Arabien. Und das sagt sich wohl auch die FIFA. Auf Katars Baustellen für die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 schufteten und starben viele Arbeiter, aber der FIFA ist es egal: Hauptsache der Ball rollt...

EZBen machen mich an

Bei Regio ist das Management total scharf drauf, alles über EZB (elektronischer Zugbericht) zu regeln.

Ein Tf besaß nun die „Dreistigkeit“ und meldete den Schemel auf dem Führerstand des Talents per EZB als fast unbenutzbar.

Er bekam prompt eine Antwort! Nanu, das kennen wir doch nur, wenn mal wieder eine Pönale droht.

Dem Kollegen wurde ausgerichtet, er könne sich als Kundenbetreuer bewerben, da hätte er im RE1 noch nicht mal mehr ein Dienstabteil...

Den Regio-Chefs ist die Mitarbeiterzufriedenheit wirklich eine Herzensangelegenheit.

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...

Wenn Du willst, dass es alle KollegInnen gut informiert, dann hilf dabei. Wende Dich an:

www.sozialistische-arbeiterstimme.org
flugblatt_bahn@gmx.de

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17, 14169 Berlin